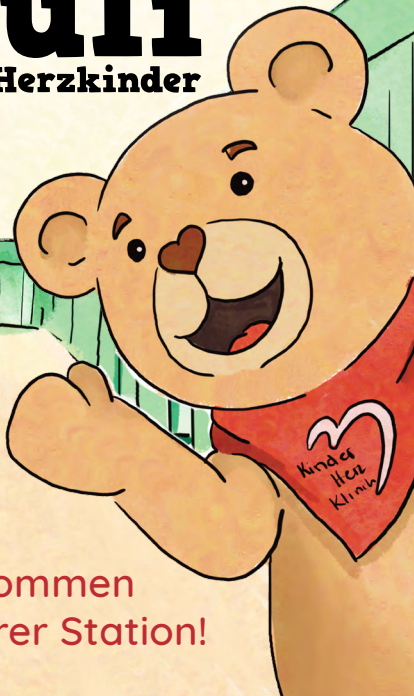


# Pauli

und die Herzkinder



Willkommen  
auf unserer Station!

# Für alle Herzkinder

Text und Bild: Eva Ulrike Meyer-Besting,  
Herzzentrum der Universitätsmedizin Göttingen

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang  
Der Druck wurde durch das Preisgeld ermöglicht, das die  
Kinderherzkllinik für den UMG-Vereinbarkeitspreis erhalten hat.



Das ist Emma.  
Sie ist vier und ein  
bisschen Jahre alt.

Seit ihrer Geburt  
hat Emma ein kleines  
Loch im Herzen.  
Und weil das Loch  
nicht von allein  
verheilen kann, soll es  
jetzt von einem Arzt  
repariert werden.

Ganz schön  
aufregend!

Damit der Arzt ihrem Herzen helfen kann, muss Emma für ein paar Tage ins Krankenhaus. Emmas Papa packt dafür eine Tasche mit Kleidung, Spielsachen und Büchern zusammen. Vor der Station darf Emma auf die Klingel drücken. Jetzt wissen alle, dass sie da sind!



Auf dem Stationsflur warten schon eine liebe Pflegerin und der große Pauli auf Emma und ihren Papa.



Zur Begrüßung bekommt Emma einen weichen Kuschelbären geschenkt. Der sieht ja genauso aus wie Pauli!

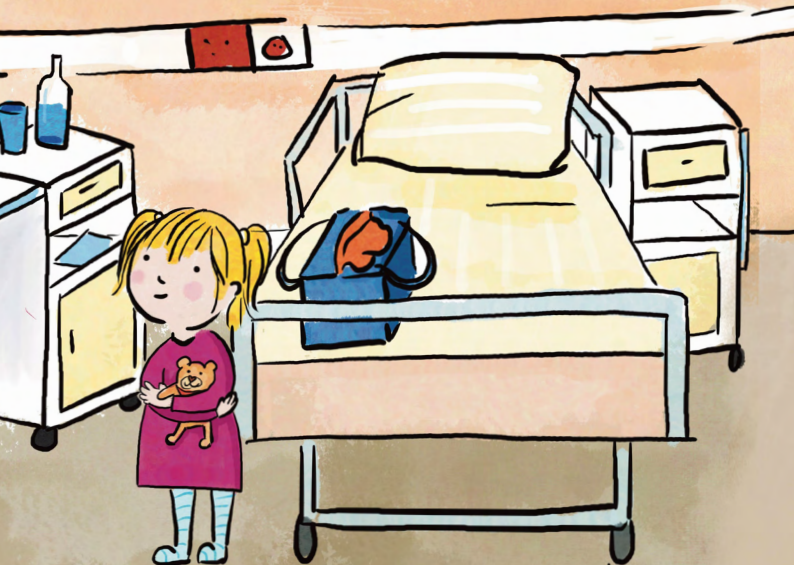
Dann zeigt die Pflegerin Emma  
ihr Zimmer.



Auf dem Bett am  
Fenster sitzt schon  
ein anderes Mädchen.



„Hallo“, sagt das Mädchen. „Ich bin Mara“.  
„Hallo Mara, ich heiße Emma“, sagt Emma.



Emma ist ziemlich froh,  
dass sie nicht alleine im Zimmer ist.

Kaum hat Emma sich bei Mara vorgestellt, muss Emma schon ins Untersuchungszimmer. Dort wartet eine Ärztin auf sie.



Die Ärztin spricht mit Emmas Papa, misst Emmas Größe, wiegt sie und macht weitere Untersuchungen. Dabei erklärt die Ärztin Emma alle Schritte ganz in Ruhe.





Als sie aus dem Untersuchungsraum kommt, sitzt die Spiel- und Maltherapeutin mit vielen bunten Sachen im Stationsflur. „Hast du Lust was zu malen?“, fragt sie. Emma nickt ganz doll. „Ja! Ein Bild für Papa“, sagt sie.



Nachdem Emma einige Kunstwerke gemalt hat und ganz viel für ihre Bilder gelobt wurde, geht sie erstmal wieder auf ihr Zimmer. Denn es gibt Mittagessen! Emma hat auch ganz schön Hunger. Mara sitzt schon am Tisch und isst fleißig.



Am frühen Nachmittag soll Emma wieder ins Untersuchungszimmer kommen. „Jetzt machen wir einen Ultraschall“, erklärt die nette Ärztin von vorhin. „Damit kann ich sehen, was dein Herz so macht.“

„Das kitzelt“, kichert Emma.



Die Ärztin zeigt auf den Bildschirm:  
„Das da ist dein Herz.“  
Emma sieht nur Kuddelmuddel, aber die Ärztin weiß bestimmt, was sie tut!

Die Ärztin sagt Emmas Papa, dass alles prima aussieht. Dann kann morgen das Loch im Herzen zugemacht werden. „Toll gemacht, Emma“, sagt Papa.

Als Emma fertig ist, kommt Pauli und geht mit ihr zur Musiktherapeutin. Sie hat eine kaputte Geige dabei und möchte sie mit Emma zusammenbauen. Emma versucht, auf der Geige zu spielen. „Das klingt ja ganz schief“, lacht sie.



Am Abend sitzen Emma und ihr Papa im Bett. Die Maltherapeutin hat Emma ein Buch mitgegeben, es heißt „Wo ist Pauli?“. In dem Wimmelbuch hat sich auf jeder Seite der Pauli-Bär versteckt. Zusammen mit ihrem Papa sucht Emma alle Bärchen. Gar nicht so einfach!



Die viele Sucherei hat Emma ganz müde gemacht. Ihr Papa wickelt sie fest in die Decke ein und gibt ihr einen Gute-Nacht-Kuss. „Schlaf schön, Emma“, sagt Papa. Emma kuschelt sich an den kleinen Plüschbär-Pauli. Papa schläft auch bei Emma mit im Zimmer. So fühlt sie sich sehr geborgen und schläft ganz schnell ein.

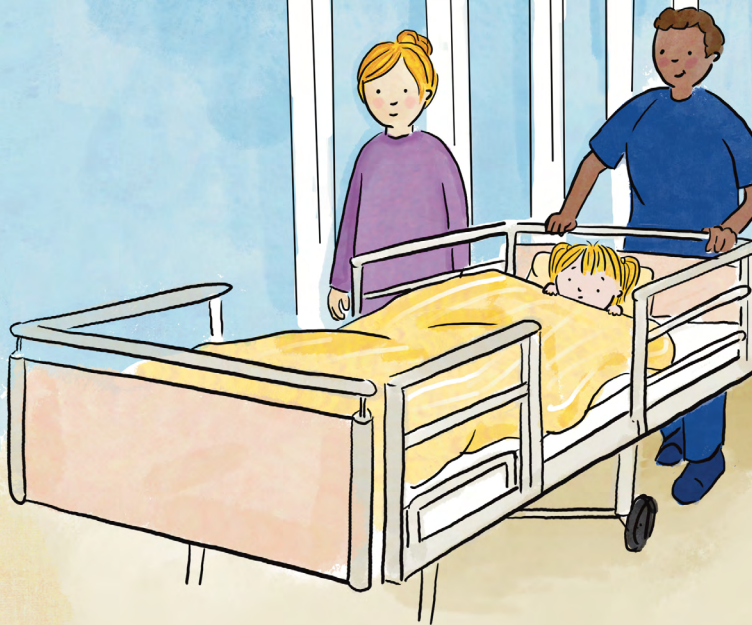


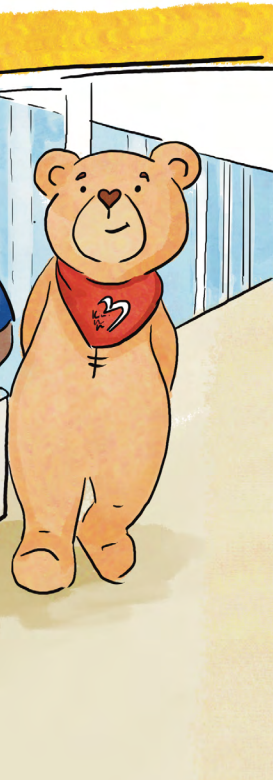


Am nächsten Morgen hat Emma plötzlich Muffensausen. „Ich hab‘ Angst“, sagt sie. Jetzt ist auch ihre Mama da und nimmt Emma ganz fest in den Arm. „Das ist okay“, sagt ihre Mama. „Es wird alles gut.“



Emma bekommt von der Pflegerin einen Zaubertrank zu trinken: „Damit geht die Angst weg.“ Emma trinkt den Zaubersaft. Und er wirkt! Emma hat gar keine Angst mehr und wird ein bisschen müde.



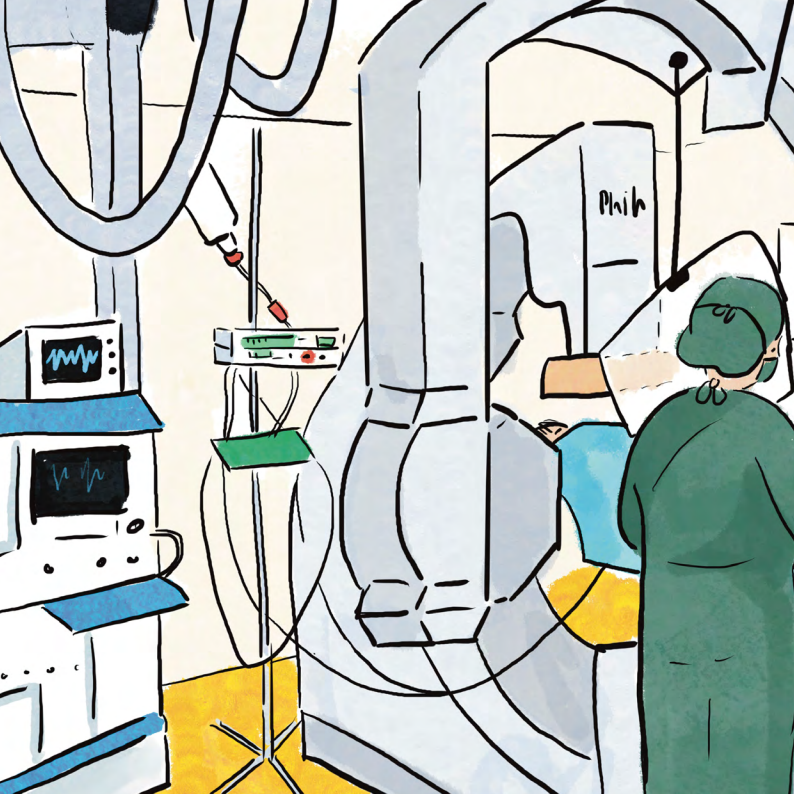


Jetzt kommt ein anderer Pfleger in Emmas Zimmer. „Bist du bereit?“, fragt er. Emma nickt schüchtern.

Mit einem kleinen Ruck bewegt sich plötzlich Emmas Bett! Der Pfleger schiebt Emma in ihrem Bett aus der Tür. Emmas Mama und Pauli laufen hinterher. Gemeinsam gehen und rollen sie einen hellen Flur entlang.

„Da sind wir“, sagt der Pfleger und stoppt vor einem Raum. „Hier wird jetzt dein Herz heile gemacht.“

Emmas Mama und Pauli dürfen nur in den ersten Raum mitkommen. Dort wird Emma von einem Arzt und anderen Leuten begrüßt. „Gleich wirst du noch einmal richtig müde“, sagt der Arzt. „Und wenn du wieder aufwachst, ist dein Herz gesund“.



Phib



Als Emma aufwacht, drückt etwas an ihrem Bein.  
„Das ist ganz normal und geht bald wieder weg“, sagt  
der Arzt. Emma soll jetzt den ganzen Tag ganz flach auf  
dem Rücken liegen. Wie langweilig!





Zum Glück hat Papa ihre Hörspiele mitgebracht. Und Emma darf sogar ganz viel fernsehen! Jetzt findet sie das Liegen doch nicht mehr so blöd.

Am nächsten Tag kommt der Arzt wieder, guckt sich Emmas kleine Wunde am Bein an und macht noch einmal eine Ultraschalluntersuchung. „Dein Loch im Herzen ist jetzt zu, Emma. Das sieht alles toll aus“, sagt der Arzt. „Du darfst jetzt wieder nach Hause gehen!“ Emma und ihre Eltern freuen sich.



Dann verabschiedet sich  
Emma von ihren Freunden.

„Tschüss Pauli“,  
sagt Emma zu Pauli.

„Tschüss Mara“,  
sagt sie zu Mara.

Mara freut sich,  
dass Emma nach  
Hause darf.

Sie umarmt  
Emma ganz  
fest. „Tschüss  
Emma“, sagt  
Mara.

Zum Schluss  
verabreden  
sich die beiden  
noch zum Spielen.





Bevor sie nach Hause fahren, gehen Emma und ihre Eltern auf den Spielplatz. Und weil Emma so mutig war, gibt es ein großes Eis zur Belohnung.



Pauli hat Hunger.  
Findest du den Weg zur  
Erdbeere?

